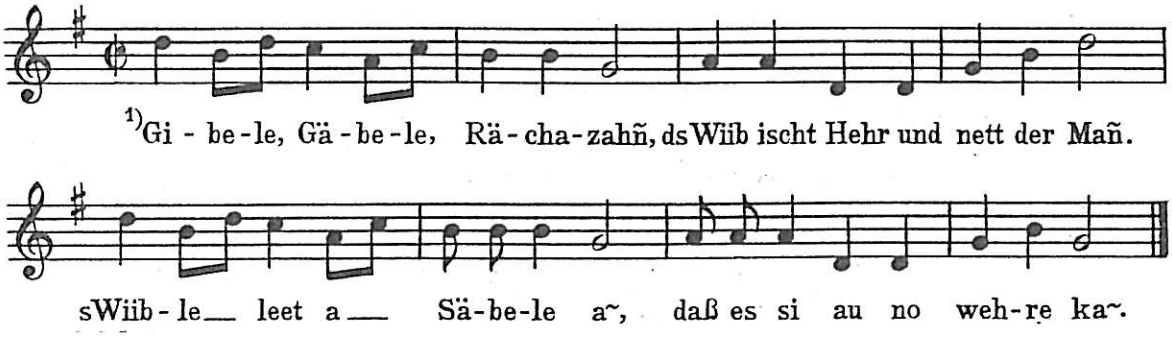
11. En offi, en ahi oder Gibele, Gäbele

Aus dem Montafoner Tale in Vorarlberg

Der Tanz — sein Name besagt: einen Gang hinauf und einen Gang zurück — stammt aus Schruns im Montafoner Tale und wird von je 3 Personen, einem Tänzer und 2 Tänzerinnen, getanzt.



Der Tänzer faßt mit jeder Hand eine Tänzerin, sodaß alle drei Personen nebeneinander mit etwas gehobenen Unterarmen — nicht zu nahe — mit dem Gesicht zur Musik stehen. Gibt es mehrere Tanzende, so bilden sie eine Stirnsäule, die am besten in der Mitte des Tanzplatzes steht.

Vor dem Tanzen singen die Tanzenden und Umstehenden einmal den Tanzvers durch.

Takt	Linke Tänzerin	Tänzer	Rechte Tänzerin
1—2	Vollführt im Vorwärtsgehen mit vier Drehschritten (rechts beginnend) eine ganze Drehung nach rechts; dadurch, daß die Handfassung beibehalten wird, hält sie am Schluß dieser Drehung ihren rechten Unterarm unter ihrem Kinn. (Einwickeln)	l. Schreitet mit vier (nebenbezeichneten) Schritten vor- r. wärts und beugt beim vierten Schritt das linke Knie zu einer kleinen Kniebeuge, l. auf das zweite Viertel wird das linke Bein wieder gestreckt r.	Vollführt dieselben Bewegungen wie die linke Tänzerin, nur gegengleich (links beginnend, Drehung nach links), beide Tänzerinnen machen beim vierten Schritt eine gleiche kleine Kniebeuge wie der Tänzer

[1]) Gibele, Gäbelchen, Rechenzahn, das Weib ist Herr und nicht der Mann; das Weiblein legt einen Säbel an, daß es sich noch wehren kann.

Nur für den Eigengebrauch